

**Niederschrift**

| Gremium                                    | Sitzung - BSS/043(VII)/23   |   |           |           |
|--|-----------------------------|---|-----------|-----------|
|  | Wochentag,<br>Datum         | Ort   | Beginn    | Ende      |
| Ausschuss für Bildung,<br>Schule und Sport | Dienstag,<br><br>07.03.2023 | BbS "Otto-von Guericke"<br>Krökenor 1a-3b<br>39104 Magdeburg<br>Konferenzraum | 16:30 Uhr | 19:50 Uhr |

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 21.02.2023
- 4 Vorstellung der BbS "Otto-von-Guericke"  
BE: Schulleiter, Herr Lange
- 5 Information zum Digital-Pakt  
BE: FB 40
- 6 Bericht Stadeltern- und Stadtschülerrat  
BE: StER, StSR
- 7 Aktivitäten im Sportbereich  
BE: FB 40
- 8 Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen  
BE: KGm

- |        |   |           |
|--------|---|-----------|
| 9      | Beschlussvorlagen   |           |
| 9.1    | Förderung Radabstellanlagen a) Geschwister-Scholl-Gymnasium, IGS "Regine Hildebrandt", GmS "Heinrich Heine"; b) IGS "Willy Brandt", Werner-von-Siemens-Gymnasium<br>BE: FB 40 | DS0052/23 |
| 9.2    | Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschulungsjahr 2024/25<br>BE: FB 40  | DS0059/23 |
| 10     | Anträge   |           |
| 10.1   | Projekt „Schwimmunterricht in der Kita“ dauerhaft ermöglichen   | A0170/22  |
| 10.1.1 | Projekt „Schwimmunterricht in der Kita“ dauerhaft ermöglichen<br>FB 40  | S0072/23  |
| 10.2   | Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘   | A0230/22  |
| 10.2.1 | Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘<br>BE: FB 01  | S0053/23  |
| 11     | Informationen   |           |
| 11.1   | Lernen mit digitalen Instrumenten - Praxiserfahrungen in Magdeburg<br>BE: FB 40   | I0038/23  |
| 12     | Verschiedenes   |           |

Anwesend:

**Vorsitzende**

Kornelia Keune

**Mitglieder des Gremiums**

Jürgen Canehl

Bernd Heynemann

Dennis Jannack

Ronny Kumpf

Kathrin Meyer-Pinger

Roland Zander

**Geschäftsführung**

Diana Dreyer

Abwesend:

**Sachkundige Einwohner/innen**

Florian Bühnemann

Johan Schneidewind

Michael Stage

---

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Stadträt\*innen, die Verwaltung, den Stadelternrat, den Seniorenbeirat, anwesende Gäste sowie Herrn Lange, Schulleiter der Berufsbildenden Schule „Otto von Guericke“.

Die Sitzung ist mit 6, ab 16:40 Uhr mit 7 Stadträt\*innen beschlussfähig.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

**Die Vorsitzende** stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen ist. Sie wird unverändert bestätigt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.02.2023

---

Die Niederschrift wird mit **6:0:1 Stimmen** genehmigt.

### 4. Vorstellung der BbS "Otto-von-Guericke"

---

**Die Vorsitzende** begrüßt den Schulleiter der Berufsbildenden Schule „Otto von Guericke“, **Herrn Lange**.

**Herr Lange** begrüßt die Anwesenden in dieser schönen 1904 erbauten Schule. Im Jahr 2024 besteht die Schule 120 Jahre und war damals die erste preussische Berufsschule.

Nach der Führung durch die Schule informiert **Herr Lange**, dass er seit Mai 2022 Schulleiter dieser Schule ist. In der OvG gibt es einen großen Bereich an gewerblich-technischen dualen Ausbildungen in 23 Berufen. Im Bereich der Ausbildung für Gleisbau ist die OvG der größte Anbieter Deutschlands. Sie wird derzeit 3-zügig beschult und später sogar 4-zügig aufwachsen. Auch seine Schule ist vom Mangel an Lehrpersonal betroffen, vor allem im Bereich Heizung und Sanitär.

**Herr Lange** berichtet, dass mittlerweile 92 Displays in den Unterrichtsräumen angebracht wurden. Zudem gibt es 7 Computerkabinette und spezielle Labore.

**Stadträtin Meyer-Pinger** macht deutlich, dass speziell bei technischen Berufen berufsnahe Softwarelösungen gefunden werden müssen.

**Stadtrat Kumpf** möchte wissen, wie das Lehrpersonal mit den Herausforderungen der Digitalisierung umgeht. **Herr Lange** führt aus, dass die OvG viele technikaffine Lehrkräfte hat und somit die Digitalisierung sehr gut gesehen wird. Bei einigen älteren Kollegen\*innen braucht es etwas mehr Zeit, da sie gegenüber der neuen Technik zurückhaltend sind.

**Herr Lange** macht deutlich, dass ein eigener Administrator vor Ort in der Schule wünschenswert ist. Früher wurde dieser vom Land bezahlt, was aber leider nicht mehr weitergeführt wurde, da hierdurch eine Vollzeit-Lehrerstelle besetzt wurde. Die Arbeit mit den Administratoren des FB 40 läuft sehr gut.

**Herr Lange** macht noch auf ein Sicherheitsproblem aufmerksam. Die Türen zum Gebäude sind meistens auf, auch wegen der im Abendbereich vorgehaltenen Bildungsangebote (z.B. Fachschule). Hier müssen dringend Sicherheitsschlösser eingebaut werden, um Diebstahl und Vandalismus entgegenzuwirken. **Frau Althaus** führt aus, dass das Problem seit Februar 2023 dem Fachbereich bekannt ist. Die Sicherheitsschlösser sollen kurzfristig eingebaut werden.

#### 5. Information zum Digital-Pakt

---

**Frau Küllertz** gibt einen Überblick anhand einer Präsentation über den Stand der Digitalisierung an den Schulen. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

**Stadträtin Meyer-Pinger** fragt nach, ob die restlichen ca. 9,2 Mio. EUR noch verausgabt werden können. **Frau Küllertz** bejaht dies.

Auf Nachfrage nach dem Einsatz von Digitalassistenten weist **Frau Küllertz** darauf hin, dass sich derzeit 4 in Ausbildung befinden. Dies sind aber zu wenige, um in Kürze weiterhelfen zu können.

**Stadträtin Meyer-Pinger** möchte wissen, ob es an der BbS „Eike von Repgow“ Probleme mit der Verkabelung gibt. **Frau Küllertz** informiert, dass die Verkabelung voraussichtlich am 10.03.23 abgeschlossen sein wird.

**Herr Krull, Stadtelternrat**, möchte wissen, wie der Stand der Schüler-Notebooks ist und ob es auch finanzielle Mittel für inhaltliche Lernpakete gibt. **Frau Küllertz** merkt an, dass die Geräte auf die Schulen verteilt wurden und vorrangig als Unterrichtsgeräte genutzt werden. Mittel für inhaltliche Lernpakete sind im Digitalpakt nicht vorgesehen.

**Stadtrat Jannack** macht deutlich, dass das Hegelgymnasium prioritär abzarbeiten ist.

#### 6. Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat

---

Es gibt derzeit keinen neuen Sachstand.

#### 7. Aktivitäten im Sportbereich

---

**Herr Winkler** informiert über die Situation des Frauen-/Mädchen-Handballs im Leistungsbereich in Magdeburg. Die Pressekonferenz des HSV Magdeburg hat ohne den Olympiastützpunkt und den Landessportbund stattgefunden. Die Eltern sind nicht erfreut über die Situation. Grundsätzliches Problem ist, dass Handball im Mädchen- und Frauenbereich nicht mehr als Schwerpunktsportart im Leistungssport-Konzept aufgeführt ist. Damit fällt es auch als Förderschwerpunkt Leistungssport weg. Trotz alledem können Mädchen, die Handball spielen an die Sportschule gehen, aber eben nicht mehr als Förderschwerpunkt.

**Stadtrat Jannack** betont, dass der Wegfall des Förderschwerpunktes im Frauen-Handball das Ansehen der Sportstadt Magdeburg schädigt.

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Heynemann** informiert **Herr Winkler**, dass das Gebäude der SG Handwerk im Sommer fertig sein wird.

## 8. Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen

---

**Herr Wasser, KGm**, gibt einen Überblick.

### GS Ottersleben

Hier liegt man gut im Plan; Innenputz läuft.

### Gms Goethe

Übergabe der Schule am 28.03.23.

### GS Fliederhof

Übergabe in der 13. Kw.

### GS Westerhüsen

Die Arbeiten können direkt nach Auszug beginnen.

### Neubau Sporthalle TuS

Anfang Mai kann hier gestartet werden.

### 3- Felder- Halle/Lorenzweg

Mit der Elektro-Firma konnte Konsens gefunden werden.

## 9. Beschlussvorlagen

---

- 9.1. Förderung Radabstellanlagen a) Geschwister-Scholl-Gymnasium, IGS "Regine Hildebrandt", GmS "Heinrich Heine";  
b) IGS "Willy Brandt", Werner-von-Siemens-Gymnasium  
Vorlage: DS0052/23
- 

**Stadtrat Zander** macht deutlich, dass er dieser Drucksache nicht zustimmen wird. Er kritisiert, dass nur die finanziellen Mittel, aber nicht die tatsächlich standortbezogene Anzahl der Fahrradabstellmöglichkeiten vorgelegt wurde.

**Stadtrat Canehl** führt aus, dass an der IGS „Willy Brandt“ 218, am Siemensgymnasium 48, an der IGS „Regine Hildebrandt“ 310, am Schollgymnasium 310 und an der GmS „Heinrich Heine“ 90 – also insgesamt 976 – Stellplätze geschaffen werden sollen. Dies sind alle Schulen, die über PPP betreut werden; Förderanträge wurden jetzt noch bewilligt.

Im Nachgang zur Sitzung informiert FB 40 über die tatsächliche Anzahl:

| Schule       | SuS<br>2020/21 | Bestand Pl.<br>lt. Meldung | Anz. lt.<br>Satzung | Rechn. Bedarf<br>Plätze |
|--------------|----------------|----------------------------|---------------------|-------------------------|
| Scholl-G.    | 930            | 144                        | 310                 | <b>166</b>              |
| Siemens-G.   | 560            | 68                         | 186                 | <b>118</b>              |
| IGS R.H.     | 1.070          | 80                         | 356                 | <b>276</b>              |
| IGS W. B.    | 820            | 76                         | 273                 | <b>197</b>              |
| GmS Heine    | 270            | 40                         | 90                  | <b>50</b>               |
| <b>Summe</b> |                |                            |                     | <b>807</b>              |

**Stadtrat Zander** ist verärgert, dass **Stadtrat Canehl** die Zahlen vorliegen und den anderen Stadträt\*innen nicht.

**Herr Sengstock** führt aus, dass es diese 5 Schulen sind, weil es dort den größten Bedarf an Stellplätzen gibt. Mit dieser Drucksache sollen die 90 %ige Förderung abgegriffen werden; die Anzahl der Bügel ist für die Drucksache heute nicht relevant.

Die Drucksache wird mit **6:0:1 Stimmen** empfohlen.

- 9.2.           Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen  
im Einschulungsjahr 2024/25  
Vorlage: DS0059/23
- 

**Frau Althaus** führt in die Drucksache ein. Vorausgegangen ist der Beschluss des Stadtrates zur Variantenuntersuchung. Mehrheitlich wurde sich für die Bildung von Schulbezirken mit Optimierungsrechnung entschieden. Die mittlere Klassenfrequenz soll grundsätzlich bei 22 SuS liegen. Zielstellung ist eine möglichst kurze Wegstrecke zwischen Wohnort und Schule. Bei einem über 25% igen Migrationsanteil werden die Klassen mit nur 20 SuS besetzt.

Das Optimierungsverfahren sichert, dass die vorgegebenen Bedingungen und dabei insbesondere eine kurze Wegedistanz im Durchschnitt aller SuS am besten umgesetzt werden kann. Darüber hinaus erfolgt eine gleichmäßige Verteilung der SuS auf alle Grundschulen der Stadt mit dem Ziel, die vom Stadtrat vorgegebene mittlere Klassenfrequenz von 22 SuS je Klasse weitgehend einzuhalten.

Aus dem Stadtteil Beyendorf/Sohlen sind 20 SuS zu erwarten. Die Grundschule Lindenhof hat bereits im Schuljahr 2022/23 5 Eingangsklassen gebildet und ist somit räumlich im Maximum ausgelastet. Eine Beschulung im Optionsrecht für die hohe Anzahl von SuS aus dem Stadtteil Beyendorf/Sohlen ist damit nicht möglich und die Kinder werden der GS „Westerhüsen“ zugeteilt. Die MVB stellt sicher, dass der Bus zum Auslagerungsstandort mit dem Linienbus aus Beyendorf/Sohlen abgestimmt wird, so dass keine Wartezeiten entstehen.

**Frau Althaus** geht auf die Situation im Stadtteil Buckau ein. Mit der mittel- und langfristigen Schulentwicklung hat der Stadtrat im Jahr 2017 beschlossen, dass die GmS „Leibniz“ aus dem Gebäude der GS „Hegelstraße“ auszieht, um die GS 5-zügig aufwachsen zu lassen. Dies soll die Stadtteile Salbke, Westerhüsen und Buckau entlasten. In Buckau gibt es im kommenden Schuljahr 70 Einschulkinder. Die GS „Buckau“ ist zweizügig und fasst daher nur 44 Kinder. Mit dem Auszug der GmS „Leibniz“ ist an der GS „Hegelstraße“ nun Platz geschaffen worden. Ein darüber hinausgehender Bedarf für eine neue Grundschule zeichnet sich nach der Vorgabe der SEPL-VO mit den aktuellen Schülerzahlen nicht ab.

**Stadtrat Canehl** kritisiert scharf, dass die Pläne wieder nicht ausreichend lesbar sind, was die Straßen angeht. Er bezieht sich auf die Karten des letzten Jahres, die deutlich besser lesbar waren. **Herr Sengstock** führt aus, dass die Darstellung der Pläne mit dem Amt für Statistik abgestimmt wurde. **Frau Althaus** ergänzt, dass die Karte im HTML-Format nicht in das Session-System eingepflegt werden konnte. Außerdem sind große Stadtteile auf einer DIN-A4-Seite sehr komprimiert. Technisch ist es leider nicht anders machbar. Sie schlägt vor, im Anschluss der Sitzung die HTML-Karte dem BSS zur Verfügung zu stellen.

**Stadtrat Canehl** sieht es als großen Fehler an, die Pläne für einen Neubau einer Schule in Buckau ad acta gelegt zu haben. Er kritisiert, dass Kinder aus Buckau nun in die Hegelstraße gehen müssen; auch ist der Migrationsanteil hier sehr hoch. **Frau Althaus** betont erneut den Stadtratsbeschluss dazu aus dem Jahr 2017.

**Stadtrat Kumpf** führt aus, dass Zwangsschulbezirke eben nicht die Lösung sind. Der Migrationsanteil geht bis an 76 %. Die Eltern müssen die Wahl der besten Schulen für Ihre Kinder haben. Er kritisiert den teilweise viel zu langen Schulweg. Auch die Reduzierung der Klassenstärke wird nicht eingehalten.

**Stadträtin Meyer-Pinger** sieht die Drucksache äußerst kritisch und wird deshalb nicht für die Drucksache stimmen. Die Schulen sollen emanzipiert werden. Sie sieht den Migrationsanteil an einigen Schulen für zu hoch an.

**Frau Althaus** macht deutlich, dass es immer möglich ist, beim Landesschulamt einen Antrag auf Schulwechsel zu stellen.

**Stadtrat Jannack** macht darauf aufmerksam, dass der Stadtrat sich bewusst für eine Klassenstärke von 22 SuS ausgesprochen hat. Was würde es bedeuten, wenn man in Buckau die Klassenstärke erhöht?

**Frau Althaus** macht auf die Konsequenzen aufmerksam, wenn die Drucksache nicht im Stadtrat bestätigt wird. Es müsste eine neue Drucksache zu den Schulbezirken erarbeitet werden, da der Stadtrat die Schulbezirke damals beschlossen hat. Es wird im Ergebnis einer neuen Drucksache trotzdem die gleiche Wohnsituation als Ausgangslage geben und auch einzelne Betroffene, denen im Mittel nicht der kürzeste Schulweg garantiert werden kann. Zudem wüssten dann die Eltern noch später Bescheid, auf welche Schule die Kinder gehen sollen.

**Die Vorsitzende** möchte wissen, ob die Zuweisungen schon erfolgt sind und ob man sich jetzt noch an freien Schulen bewerben kann. **Frau Althaus** informiert, dass die Schulen unter Vorbehalt des Stadtratsbeschlusses die Anmeldungen entgegennehmen. Einzelne freie Träger nehmen Anmeldungen noch an.

**Stadtrat Canehl** macht deutlich, dass jahrelang über die Öffnung der Schulbezirke diskutiert wurde; im letzten Jahr wurde aber beschlossen, die Schulbezirke zu belassen. Er wird sich heute bei der Abstimmung enthalten. Er macht darauf aufmerksam, dass sich die Verkehrssituation an der GS „Hegelstraße“ auch verschärfen wird. Das kann nicht die Lösung sein. Er regt an, ob man nicht im Umfeld der GS „Buckau“ Container aufstellen könnte.

**Herr Sengstock** weist erneut darauf hin, dass der Auszug der GmS „Leibniz“ aus dem Gebäude der GS „Hegelstraße“ vom Stadtrat 2017 so beschlossen wurde, damit die Grundschule aufwachsen kann. Er warnt vor den Konsequenzen der Ablehnung der Drucksache. Die Situation dieser Zuordnung wird durch die Ausweitung der Kapazität der GS „Hegelstraße“ und der Einschülerzahlen im Stadtteil Buckau auch in den Folgejahren so abgebildet werden müssen.

**Stadtrat Kumpf** ist der Auffassung, dass das Thema grundsätzlich besprochen werden muss für alle Stadtbezirke und nicht nur für Buckau.

**Stadträtin Meyer-Pinger** ist es wichtig, verschiedene Optionen im BSS zu diskutieren. **Stadtrat Jannack** kann sich eine Clusterbildung nicht vorstellen. Am Ende wird es immer Kinder geben, die einen längeren Schulweg haben. Der BSS ist aber für die gesamte Stadt zuständig. **Stadtrat Canehl** sagt aus, dass es gelingen muss, noch eine Änderung herbeizuführen.

**Stadtrat Heynemann** stimmt **Herrn Sengstock** zu. Es wurde lange diskutiert, welche die beste Lösung ist. Er macht deutlich, dass der BSS aber kein beschließender Ausschuss ist. Man sollte die Anregungen im Vorfeld des Stadtrates mit in die Fraktionen zur Diskussion nehmen.

**Die Vorsitzende** stellt die Drucksache zur Abstimmung.

Die Drucksache wird mit **2:3:2 Stimmen** nicht empfohlen.

## 10. Anträge

---

### 10.1. Projekt „Schwimmunterricht in der Kita“ dauerhaft ermöglichen Vorlage: A0170/22

---

**Stadtrat Kumpf** bringt den Antrag ein. Besonders aktuelle noch höhere Zahlen an Badetoten im Jahr 2022 zeigen, wie wichtig dieses Thema ist. Das Projekt muss daher verstetigt und erweitert werden. Weiterhin erwartet er logistische Unterstützung der Kita bei den Fahrten zum Schwimmunterricht. Er kritisiert die Stellungnahme der Verwaltung als zu ausschweifend und nicht aussagekräftig.

**Stadtrat Canehl** findet die Stellungnahme der Verwaltung sehr gut. Sie zeigt, dass das Projekt weitergeht. Die Beförderung ist noch nicht geklärt, aber das ist auch heute nicht das Thema.

Auf die Nachfrage von **Stadträtin Meyer-Pinger** erläutert **Herr Winkler**, dass bei Zustimmung zum Antrag die finanziellen Mittel im Haushaltsplan 2024 zusätzlich eingestellt werden. Im Wesentlichen müssen die Kitas die Schwimmkurse mit eigenem Personal organisieren. Es ist sicher problematisch, 2 Wochen lang die Kinder täglich zum Schwimmunterricht zu begleiten. Sollten die Wege für einige Kitas zum „Nemo“ zu lang sein, kann die Stadt alternativ kostenlos die Schwimmhallen Olvenstedt und Nord sowie die Elbeschwimmhalle anbieten. Eine zusätzliche Begleitung der Gruppen beim Schwimmprojekt durch ehrenamtlichen Personen oder Eltern würde der Kita bei der Organisation und Aufsicht helfen. Ein grundsätzliches Angebot kann dabei aber nicht nur die Stadt initiiert werden. Die Kitas müssen als eigenen Anteil am Projekt diese Aufgabe für sich eigenständig organisieren. **Herr Winkler** erläutert die Ausführungen des Jugendamtes und der Freiwilligenagentur in der Stellungnahme.

**Stadtrat Kumpf** möchte, dass ein „Weiter so“ nicht ausreichend ist; das Angebot muss ausgebaut werden. Seiner Meinung nach ist ein erweitertes Führungszeugnis nicht erforderlich.

**Stadtrat Jannack** findet gut, dass das Projekt weiterläuft. Wichtig ist momentan, die Kurse voll zu belegen.

Der Antrag wird mit **5:1:1 Stimmen** empfohlen.

#### 10.1.1. Projekt „Schwimmunterricht in der Kita“ dauerhaft ermöglichen Vorlage: S0072/23

---

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

### 10.2. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ Vorlage: A0230/22

---

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

#### 10.2.1. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ Vorlage: S0053/23

---

Die Stellungnahme wird zurückgestellt.



## 11. Informationen

---

### 11.1. Lernen mit digitalen Instrumenten - Praxiserfahrungen in Magdeburg Vorlage: I0038/23

---

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

## 12. Verschiedenes

---

**Stadtrat Canehl** informiert, dass die Verkehrssituation in der Nachtweide mündlich im StBV vorgestellt wurde, allerdings anhand einer unrealistischen Karte. Er kritisiert, dass die Haltezonen in 500 m Entfernung sein sollen. Wie will sich der BSS hier einbringen, einige Schulen haben Priorität. Die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung muss dringend ihre Arbeit aufnehmen. Das dauert ihm alles zu lange.

**Stadträtin Meyer-Pinger** schlägt vor, dass der BSS eine Sitzung in der BbS „Eike von Repgow“ durchführen sollte. Außerdem erbittet sie zur nächsten Sitzung einen Überblick über den aktuellen Stand zur neuen Schwimmhalle.

**Stadtrat Kumpf** möchte wissen, ob die ukrainischen Ankunftsclassen auch in Magdeburg aufgelöst wurden. **Frau Althaus** informiert, dass bereits ab Sommer 2022 begonnen wurde, in Regelklassen zu unterrichten. Bis jetzt sind ihr keine Probleme bekannt.

**Die Vorsitzende** spricht im Namen aller Ausschussmitglieder **Herrn Sengstock** Lob und ein großes Dankeschön aus. Sie wünscht Herrn Sengstock im Ruhestand alles Gute für die Zukunft.

**Herr Sengstock** bedankt sich und wünscht allen bei Entscheidungen ein glückliches Händchen und eine sachliche Diskussion.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Kornelia Keune  
Vorsitzende

Diana Dreyer  
Schriftführerin